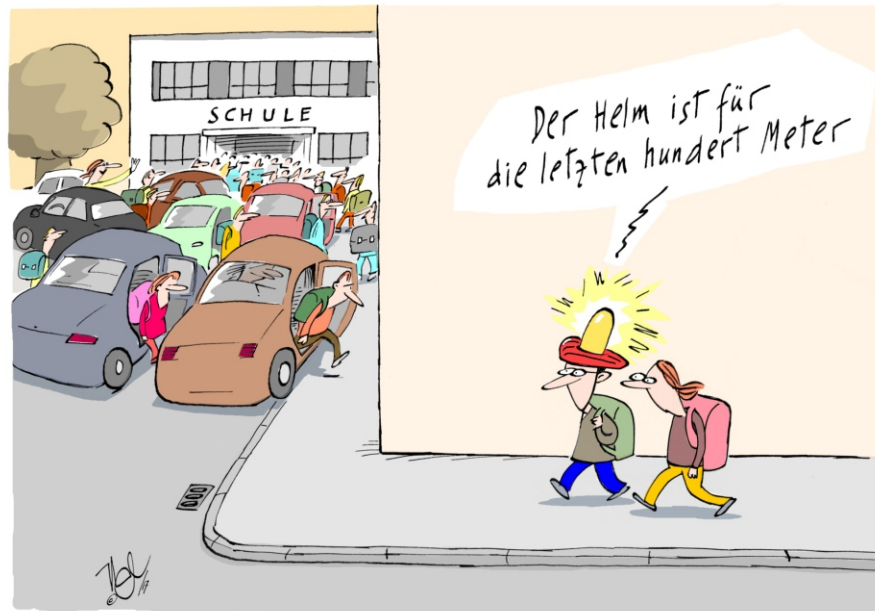


Erledigen wir noch!



aber auch Knotenpunkte entlasten. Überlegungen sind hier schon viele angestellt worden. Die GLLK hatte dazu 2019 eine Veranstaltung auf dem Brauplatz angeboten.

So könnten wir die Schulstraße und Stephanusstraße zu einer Einbahnstraße machen. Denkbar wäre es auch, die Schulstraße zwischen 7 und 8:30 Uhr mit einem Poller zu verschließen. Ein System, welches in anderen Gemeinden schon angewendet wird.

Vermutlich sollte etwas weniger „Sicherheit“ und viel weniger „Videoüberwachung“ auf die Plakate, sondern „Reduzierung von Verkehr“. Und dass die Autoindustrie die Autos immer größer macht, erklärt sie mit einem wachsenden Sicherheitsbedürfnis, welches sie selbst erzeugt. Wie sich dieses Gefühl für Kinder anfühlt, lässt sich dann früh morgens vor der Ernst-Abbe-Schule erleben, wenn von hier ein Auto kommt und eine andere von dort und jemand hupt und der Schultag mit unnötiger Aufregung und im Grunde sogar gefährlich beginnt.



Wir gehen berechtigt alle davon aus, dass es irgendwann mal wieder ganz normalen Schulunterricht gibt. Die Kinder gehen morgens in die Ernst-Abbe-Schule und bleiben da einige Zeit. Sie verabreden sich am Zechenplatz, an der Ecke Lange Straße / Eschweger Straße oder am Besenmarkt und machen sich auf den Weg. Auf dem Weg zur Schule erkunden sie den Ort, planen Schabernack und die Älteren weisen die Jüngeren auf unübersichtliche Stellen hin und auf die Orte, an denen es ganz wichtig ist, auf die Autos aufzupassen.

So ist es für viele Kinder. Manche Eltern lassen ihre Kinder an der Haltestelle Sandweg aussteigen und fahren dann ganz entspannt weiter, weil die Kinder ihren Weg schon finden. Wenn sie diesen dann aber gefunden haben, dann treffen sie, wie in der obigen

Karikatur (mehr davon unter www.nelcartoons.de), auf ein Kaufunger Verkehrschaos. Da kommen Autos die Schulstraße und die Stephanusstraße entlang, wenden ihre übergroßen Autos. Manche halten direkt auf dem Fußgängerüberweg, damit ihre Kinder sicher in die Schule kommen. Zwischenzeitlich kommt ein weiterer SUV (den niemand braucht) die Pfalzstraße heruntergefahren. Die vielen Wahlplakate, wo heute „Sicherheit“ draufsteht, scheinen ihre Wirkung zu zeigen. Dabei zeigen diese Plakate alle in die falsche Richtung. Das wäre ja, wie wenn man am Skaterplatz eine Videoüberwachung installiert, damit später weniger Müll rumliegt.

Die GLLK will, dass sich Kinder in Kaufungen sicher bewegen können. Dafür wollen wir die Autoanzahl in Kaufungen reduzieren. Dafür wollen wir

Entwirrung

Immer wieder gibt es, insbesondere kurz vor Wahlen, die Nachfrage aus der Bevölkerung, warum es in Kaufungen denn sowohl die Grüne Linke Liste Kaufungen und die Grünen (die offiziell Bündnis90/Die Grünen heißen) gibt. Der Hintergrund ist die Frage nach der Wahlentscheidung:

Wenn ich schon zwei „Alternativen“ angeboten bekomme, dann sollten die sich doch auch unterscheiden, aber was sind denn die Unterschiede, wenn beide Listen das Thema der Ökologie und Nachhaltigkeit so deutlich setzen.

Im Klimawahljahr 2021 ist es sicherlich gut und wichtig, wenn wir nicht nur solide Finanzen, eine starke Wirtschaft, schnelles Internet und schönes Wetter fordern, sondern klar und deutlich machen, worauf es ankommt: Die Zukunft Kaufungen haben wir nämlich alle nur dann im Blick, wenn wir eine ökologische Politik mit schnellen Schritten fortentwickeln und daher braucht es in Kaufungen eine noch stärkere Kraft, die hier konsequent, ausdauernd und ideen-

reich, die Schwerpunkte klar und deutlich setzt. Das macht die Grüne Linke Liste Kaufungen und das machen die Grünen.

Ändert nichts an der Frage: Warum treten diese beiden Gruppierungen nicht gemeinsam an? So wie das 2006 schon der Fall war.

GLL KAUFUNGEN	
Kandidaten für die Kommunalwahl	
1.	Erich Benedix
2.	Lothar Rausch
3.	Dr. Martin Reinhold
4.	Jochen Lody
5.	Bärbel Schmeltzer
6.	Reinhold Liphardt
7.	Herbert Becker
8.	Martin Lange
9.	Axel Spude
10.	Klaus Will
11.	Annette Haas
12.	Bärbel Maxisch
13.	Thomas Kessler
14.	Steffen Beyer
15.	Jona Königes
16.	Claus Brechmann
17.	Elke Schimpke

Die Trennung in zwei Gruppen geschah vor 10 Jahren. Rückblickend (und fraglos verkürzt) lässt sich das wohl so sagen: Da wollten einzelne Personen nicht mehr miteinander. Das ist im politischen Geschäft nicht unüblich, aber manchmal gelingt es nicht, über persönliche Dinge hinwegzusehen. Besser ist es, wenn auch im politischen Geschäft persönliche Differenzen bereinigt werden, aber das ist dir aus Kegelclub, Sportverein und Chor

sicherlich auch bekannt. Manchmal verhakht man sich!

2010, bei der ersten Wahl mit zwei verschiedenen Listen, hatten GLLK und Grüne zusammen 21,7 %. Das gemeinsame Potential schätzen wir heute auf 28 %. Zunehmend mehr Menschen sehen, dass der Klimawandel unsere erhöhte Aufmerksamkeit verlangt und dass es mit dem „Blablabla“ der Regierungsparteien nicht mehr weitergehen kann. (So Greta Thunberg in ihrer Videobotschaft 2021 an das Weltwirtschaftsforum.)

Jetzt liegen die persönlichen Differenzen lange zurück und die wenigsten Personen, die sich bei GLLK und Grünen auf der Liste finden, haben damit je etwas zu tun gehabt. Und so kommen wir zu den inhaltlichen Differenzen, die sich auch in den vergangenen 10 Jahren zeigten.

Ein wichtiger Unterschied ist der Umstand, dass die GLLK keinen hessischen Verkehrsminister und Wirtschaftsminister hat, der mit der CDU in einer Regierung ist.

Du findest uns im Internet unter www.gllk.de

Die Kandidat*innen

Siebzehn Personen finden sich in diesem Jahr auf der Liste der GLLK. Im diesem Infobrief stellen wir die Kandidat*innen auf den Plätzen 10 - 13 vor.

PLATZ 10



Christine Rüther

Seit 12 Jahren lebe ich in Kaufungen und finde diesen Ort sehr schön und lebenswert! Damit das so bleibt, engagiere ich mich als Landwirtin für den Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen.

Humusaufbau, Bodenfruchtbarkeit, die Anpassung der Landwirtschaft an den Klimawandel und der Aufbau von regionalen und solidarischen Versorgungsstrukturen sind dabei meine Hauptthemen. Klima- und Ressourcenschutz halte ich für die wesentlichen Schwerpunkte in einer Gemeindeentwicklung.

PLATZ 11



Stefanie Welke

Ich bin 53 Jahre alt und lebe seit 15 Jahren in der Kommune Niederkaufungen.

Ich freue mich über das breite Spektrum an bürgerschaftlichem Engagement, welches in Kaufungen zu finden ist.

Ehrenamtlich engagiere ich mich in der Nachbarschaftshilfe.

PLATZ 12



Reinhold Liphardt

Seit 65 Jahren lebe ich in Kaufungen und mache mit Unterbrechungen seit 40 Jahren ökologisch und sozial ausgerichtete Politik für Kaufungen.

Die Notwendigkeit für eine solche Politik hat sich nicht geändert, die Dringlichkeit jedoch nimmt zu. Wer das erkennt, dem bleibt in Kaufungen nur die GLLK.

PLATZ 13



Herbert Becker

Bei meiner Kandidatur 2011 schrieb ich: „Ich wohne direkt an dem Platz, der für einen Wochenmarkt in Kaufungen der richtige wäre. Die GLLK ist die einzige Gruppierung, die das wirklich auf den Weg bringen wird. Denn dazu braucht es mehr als nur Konzepte, sondern dafür braucht es Ideen, Entschlossenheit, Mut und Phantasie.“

Ich hatte Recht, die GLLK hat den Markt auf den Weg gebracht.

Wer sich auf die Gemeinde konzentrieren mag, der findet in der GLLK eine Kraft, die sich nur um kommunalpolitische Belange kümmert. Die Grünen müssen sich damit rumschlagen, dass der Verkehrsminister Autobahnprojekte durchsetzt und die eigene Bundespartei aber zugleich sagt, dass Autobahnprojekte nicht sinnvoll sind.

In Bezug auf die A44 haben Grüne und GLLK in Kaufungen eine Einhausung der A44 favorisiert. Das macht die Autobahn nicht besser, würde aber Wald und Wasser und in der Folge die Menschen schützen.

Die GLLK ist, auch weil sie doppelt so stark ist wie die Grünen, aktiver in der Gemeindevertretung. Die GLLK stellt nicht nur die inhaltlich entscheidenden, sondern auch mehr Anträge als jede andere Fraktion in der Gemeindevertretung. Zwar muss auf Mehrheiten oft ein paar Jahre gewartet werden, aber die GLLK bewegt und verändert. Das mit dem Warten auf Mehrheiten erklärt sich auch dadurch, dass die GLLK eine sehr progressive Kraft ist, die Themen auf den Tisch legt, lange bevor sie Mehrheiten erreichen können. Doch Mut und Weitsicht werden meist belohnt. Und dazu gehört es dann eben auch mal unbequem zu sein.

Die GLLK ist auch unter sozialen Gesichtspunkten aktiver. Obwohl alle wissen, dass wir zum einen mehr Sozialwohnungen brauchen und zum anderen auch in einer Verantwortung geflüchteten Menschen gegenüber aktiver werden müssen, konnte die GLLK

die Grünen nicht für einen zweiten Sozialwohnungsbau in Kaufungen gewinnen. (Auch die SPD, die sich jetzt für 12 Sozialwohnungen auf die Schultern klopf, hat verhindert, dass es 24 Sozialwohnungen sind.)

Die Entscheidung, die ehemalige Flüchtlingsunterkunft zu Sozialwohnungen umzubauen, war ein Fehler, den wir gemeinsam rückgängig machen sollten.

Sehr stark hat die Grüne Linke Liste Kaufungen auch Aktivitäten in Sachen Bürgerbeteiligung gefordert. Folge der permanenten Bemühung waren erste Schritte des Bürgermeisters, aber z.B. bei der Entwicklung des Sozialplans fällt die Gemeinde wieder hinter eine Beteiligung zurück. Formen der Beteiligung und Aktivierung ist im Grunde auch Politik der Grünen im Bund. Aber einen Schulterschluss zwischen GLLK und Grünen hat es in dieser Sache nicht gegeben.

Die GLLK ist auch die Kraft, die genau die Frage stellt, ob denn Grüne und GLLK nicht wieder zusammenarbeiten sollten, im Sinne Kaufungen, im Sinne der Menschen und für eine intakte Umwelt. Die GLLK diskutierte intern schon 2012, ob ein Zusammengehen irgendwann mal wieder

Entwerrung

möglich sei und 2020 fragten wir Jochen Lody, Reinhold Orth und Martin Lange, die für Bündnis 90 / Die Grünen in der Gemeindevertretung und im Gemeindevorstand sitzen, ob darüber mal bei den Grünen im Lossetal diskutiert werden könnte. Geschah das? Dieses Nachfragen führte leider nicht zu einem Austausch in der Sache. Daher werben auch 2021 die GLLK und die Grünen um deine Stimme. Die GLLK erkennt an, dass es wichtig ist, dass gewachsene Identitäten erhalten bleiben. Die Identitäten der Grünen einerseits und der GLLK andererseits könnten durch das Bilden einer Fraktionsgemeinschaft nach der Wahl erhalten bleiben. Nehmen wir mal folgende für Kaufungen optimistische Prognose an:

SPD 38 %, CDU 25 %, GLLK 15 %, Grüne, 13 %, KWG 9 %. Dann hätte eine Fraktionsgemeinschaft aus den Grünen und der GLLK 28 %, sie hätte den Vorsitz z.B. des Haupt- und Finanzausschusses und nur wenn sich SPD und CDU zusammenschließen, wären eine wirklich ökologische und soziale Politik außen vor. Dass ökologische Aspekte aber ins Zentrum aller Entscheidungen gehören, hat die Mehrheit der Bürger*innen schon verstanden. Eine leicht beruhigende Aussicht also.

